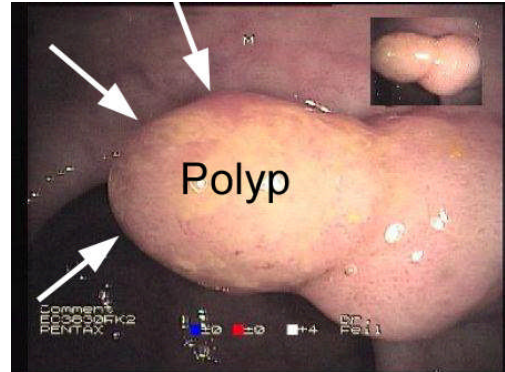




Darmkrebsvorsorge

Darmkrebs gehört zu den häufigsten bösartigen Erkrankungen des Menschen. Er entsteht im Dickdarm meist aus harmlosen Vorstufen, den so genannten Polypen. Diese Polypen können über viele Jahre wachsen und nehmen in der Regel nur langsam an Größe zu, bevor sie möglicherweise bösartig werden. Beschwerden machen diese Polypen normalerweise nicht. Auch die Entwicklung eines Polyps zum Darmkrebs bemerkt der Mensch oft zunächst nicht. Direkte Symptome der Krebserkrankung treten vielmehr erst in Erscheinung, wenn die Erkrankung leider schon weit fortgeschritten ist. Alarmzeichen sind anhaltende Durchfälle, im Wechsel mit Verstopfung und / oder Blutbeimengungen im Stuhl. Schmerzen bereitet der Darmkrebs zunächst nicht. Das Foto oben rechts zeigt einen solchen Polyp, fotografiert während einer Darmspiegelung.



freundlich überlassen v. Dr. Feil

Die Vorstufen des Darmkrebs, also meist die Polypen, kann man durch eine Darmspiegelung (Koloskopie) nicht nur erkennen, sondern in der Regel in der gleichen Untersuchung auch komplikationsarm entfernen.

Viele Patienten kennen von Krebsvorsorgeuntersuchungen bereits die Untersuchung auf Blut im Stuhl. Dieser Test soll verstecktes Blut, welches häufig von Polypen oder einer bösartigen Geschwulst abgesondert wird, erkennen. Andere Testverfahren sollen direkte Hinweise auf Darmkrebs im Stuhl geben.

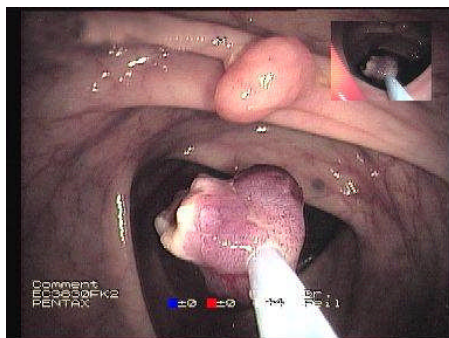


Foto: Dr. Feil, Füssen

Mittlerweile gibt es tatsächlich eine Vielzahl solcher Stuhltests. Leider kommt jedoch keines dieser Testverfahren auch nur annähernd an die Früherkennungsfähigkeit einer Darmspiegelung heran. Deshalb gilt nach wie vor:

Die Darmspiegelung ist die Methode der Wahl, Darmkrebs bzw. seine Vorstufen sicher zu erkennen!

Da die Erkrankung in der Regel erst im 6. Lebensjahrzehnt an Bedeutung gewinnt, wird die Vorsorgekoloskopie nach Erreichen des 55. Lebensjahres empfohlen. Bei familiärer Belastung oder anderen Risikofaktoren wird die Darmspiegelung auch schon früher durchgeführt. In diesem Fall ist eine individuelle Risikoabschätzung erforderlich.

Nach einer umfassenden Beratung in unserer Praxis vermitteln wir jedem Patienten einen Termin beim Internisten, der die Untersuchung durchführen wird. Er nimmt sich nochmals Zeit, die Untersuchung genau zu erklären, weist auf mögliche Komplikationen hin und beantwortet alle noch offenen Fragen. Dort erhält der Patient dann auch den Termin für die eigentliche Untersuchung.

Zur Vorbereitung des Darms auf die Spiegelung erhält der Patient ein spezielles Präparat zur Darmreinigung, das wenige Tage vor der Untersuchung eingenommen wird. Außerdem muss der Patient eine spezielle flüssige Diät einhalten. Auch hier gibt der Magen-Darm-Spezialist genaue Anleitungen und Tipps, damit der Darm für die Untersuchung bestmöglich gereinigt wird. Denn nur so ist eine optimale Darmspiegelung möglich.

Da, wie oben erwähnt ggf. kleine Polypen noch während der Untersuchung entfernt werden können, wird vor der Spiegelung ggf. eine Blutuntersuchung zum Ausschluss einer Blutgerinnungsstörung durchgeführt. Diese Blutuntersuchung wird in der Regel vorab in unserer Praxis gemacht.

Das Foto rechts zeigt die Stelle in der Darmwand, an der ein Polyp entfernt wurde.

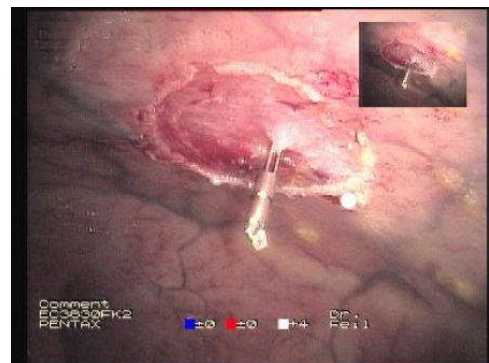


Foto: Dr. Feil, Füssen

Wie funktioniert die Darmspiegelung?

Bei der Darmspiegelung wird ein weicher, biegsamer Untersuchungsschlauch durch den After in den gesamten Dickdarm vorgeschoben. Da viele Patienten es vorziehen, nichts von der Untersuchung mit zu bekommen, wird die Darmspiegelung meist in einer leichten Kurznarkose vorgenommen. Eventuell auftretende Schmerzen werden so einfach „verschlafen“. Grundsätzlich kann die Untersuchung aber auch beim wachen Patienten durchgeführt werden.

Wichtig: Da das bei der Untersuchung verabreichte Medikament nach der Untersuchung noch etwas nachwirken kann, und dadurch möglicherweise die Fahrtüchtigkeit eingeschränkt wird, sollte der Patient dafür sorgen, dass er nach der Untersuchung nicht selbst Auto fahren muss, sondern abgeholt wird!

Bis heute haben schon zahlreiche Patienten von der Vorsorge - Koloskopie profitiert, indem gefährliche Krebsvorstufen oder gar eine beginnende Krebserkrankung noch rechtzeitig entfernt werden konnten. Selbstverständlich berate ich Sie gerne ausführlich in unserer Praxis zum Thema Darmkrebsvorsorge!

Die Krankenkassen fördern die Vorsorgeuntersuchungen für Patienten nach Erreichen des 55. Lebensjahres.

Deshalb: lassen Sie sich ausführlich beraten und beugen Sie vor!

Mein besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Feil, Internist in Füssen, der mir diese anschaulichen Bilder freundlich zur Verfügung gestellt hat!